

SOS!

08/2014

J.thal

Klaus Langer, 662 5444
Arnikaweg 5 b, 12357 Berlinwww.grundwassernotlage-berlin.deWolfgang Widder, 631 9818
Königsheideweg 190 a, 12487 Berlin**Der Senat gibt „Hilfe zur Selbsthilfe“: Die Bürger/innen Berlins sollen zukünftig den Grundwasserhaushalt in ihrem Stadtteil siedlungsverträglich auf ihre Kosten steuern.**

Da kommt was auf die Bürger/innen zu!

Der Senat plant z. Z. 3 Pilotprojekte, bei denen er mit „**Hilfestellung zur Selbsthilfe**“ seine gesetzliche Aufgabe, eine siedlungsverträgliche Grundwasserstandssteuerung in Berlin sicherzustellen, auf die Bevölkerung in den betroffenen Stadtteilen abzuwälzen versucht.

Als Pilotprojekt für Einfamilienhaussiedlungen hat die Senatsumweltverwaltung das Buckower / Rudower Blumenviertel gewählt. Dieses Gebiet liegt auf der anderen Seite des Teltowkanals und ist, ebenso wie Johannisthal von der Grundwasserförderung im Wasserwerk Johannisthal (**WJ**) abhängig. Bei Schließung des **WJ** haben wir sowohl in Johannisthal als auch in Rudow / Buckow Grundwasserstände um die Grundstücksoberflächen – wie im 19. Jahrhundert, vor Inbetriebnahme des **WJ**.

Das **WJ** wurde im Jahr 2001 wegen kontaminierten Grundwassers vom Versorgungsnetz der Berliner Wasserbetriebe (BWB) genommen. Seitdem wird das Grundwasser von Schadstoffen gereinigt und unser Gebiet und das Blumenviertel in Rudow durch einen gewissen Abschlag des Grundwassers vom Gelände des **WJ** vor extremen Grundwasserständen geschützt.

Das **WJ** sollte im Jahr 2009 als Neubau wieder in Betrieb gehen, inzwischen wurde daraus 2014/2015. Obwohl die Reinigung des Grundwassers fast abgeschlossen ist scheint der Neubau des **WJ** ferner denn je.

Es steht zu befürchten, dass das Land Berlin / der Berliner Senat den Wünschen der BWB auf Reduzierung der Zahl der Wasserwerke nachkommt und das **WJ** nicht wieder aufbaut und ans Versorgungsnetz anschließt. Denn in Rudow plant der Senat eine Grundwasserregulierungsanlage, bei der die Förderleistung des **WJ** anscheinend keine Rolle mehr spielt.

Die Senatsumweltverwaltung setzt die Pilotprojekte als lokale Lösungen zur Behebung der Grundwassernotlage ein, um sie später auf ganz Berlin zu übertragen. Sie nennt es „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. **Künftig sollen sich Grundstückbesitzer zu Interessengemeinschaften zusammenfinden und solche Lösungen in eigener Regie umsetzen, betreiben, instand halten und natürlich auch finanzieren. Die Bevölkerung soll die Aufgabe des Grundwassermanagements vom Senat übernehmen. Die Betroffenen sind jedoch nicht die Verursacher der Grundwassernotlage in Berlin.**

Deshalb fordern wir das Land Berlin schon im Vorfeld etwaiger Inanspruchnahmen der Bevölkerung auf, die von ihm herbeigeführte Grundwassernotlage entsprechend den gesetzlichen Grundlagen - § 37 a BWG mit dazugehöriger Begründung – nach 20 Jahren endlich zu beheben.

Dazu gehört auch die Finanzierung etwaiger Abhilfemaßnahmen durch das Land Berlin.

Die kostengünstigen Abhilfemaßnahmen aus der Grundwassernotlage wurden bereits im Jahr 2012 am „Runden Tisch Grundwassermanagement“ von Herrn Langer und Herrn Widder erarbeitet. **Dazu gehören auf alle Fälle der Neubau und die Wiederinbetriebnahme des **WJ** zur Trinkwasserförderung!**

Ich / Wir sind nicht die Verursacher der Grundwassernotlage in Berlin. Das Ansinnen des Senats / des Landes Berlin, die von ihnen Geschädigten die Abhilfe - „Hilfe zur Selbsthilfe“ - aus der unverschuldeten Notlage auch noch finanzieren zu lassen, lehne(n) ich / wir ab. Das Wasserwerk Johannisthal muss -wie von allen Fraktionen und der Senatsverwaltung zugesagt- wieder als Wasserwerk ans Trinkwassernetz gehen!

Lassen Sie dieses Blatt mit Ihrer Unterschrift den Unterzeichnern zukommen (Briefkästen). Wir werden sie gesammelt an den zuständigen Senator und alle Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses weiterleiten.

Name, Vorname

Straße, Nr., PLZ

Unterschrift

Klaus Langer
Arnikaweg 5 b, 12357
Tel.: 662 5444Wolfgang Widder
Königsheideweg 190 a, 12487
Tel.: 631 9818Gudrun Knospe
Eibenweg 36, 12487
Tel.: 631 2417

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Webseite: www.grundwassernotlage-berlin.de